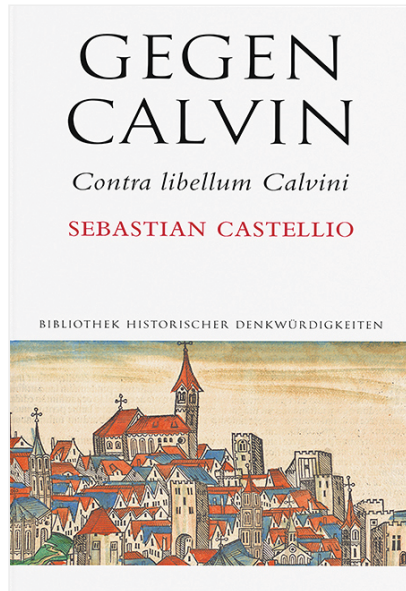


Gegen Calvin; Contra libellum Calvinii



Sebastian Castellio

Gegen Calvin; Contra libellum Calvinii

In diesem erstmals ins Deutsche übersetzten Buch spitzt sich die Auseinandersetzung zwischen Castellio und Calvin, die mit dem «Manifest der Toleranz» begonnen hatte, noch weiter zu. In ihm findet sich auch der später berühmt gewordene Satz: «Einen Menschen töten heißt nicht, eine Lehre verteidigen, sondern einen Menschen töten.» Calvin hatte nach der durch ihn veranlassten Verbrennung des «Ketzers» Miguel Servet 1553 in Genf und nach dem Sturm der Entrüstung, der über ihn nach Castellios Kampfschrift *De haereticis an sint persecuendi* (Über Ketzler und wie man mit ihnen verfahren soll) eine Rechtfertigungsschrift verfasst, in der er die Richtigkeit seines Vorgehens begründet. Castellio gab dies die Gelegenheit, sich mit Calvins Argumenten auseinanderzusetzen, und hat diese in seinem *Contra libellum Calvinii* Satz für Satz zerpfückt.

Geschichte
Kirchengeschichte
Philosophie
Religion

Der Basler Humanist und Gelehrte Sebastian Castellio (1515–1563) war zunächst Mitarbeiter Calvins in Genf und wurde später einer seiner erbittertesten Gegner. Er gilt als Wegbereiter der Toleranz.

Sebastian Castellio
Gegen Calvin; Contra libellum Calvinii
Übersetzt und kommentiert von Uwe Plath, herausgegeben von Wolfgang F. Stämmler

428 Seiten, E-Book
CHF 46.00, EUR (D) 46.00
ISBN 978-3-7965-4776-8
Bereits erschienen (05.01.2023)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



<https://www.schwabe.ch/9783796547751>